



interseroh

Ordentliche Hauptversammlung der INTERSEROH SE
Köln, 29. Juni 2010

Es gilt das gesprochene Wort!

Rede des Vorstandsvorsitzenden Dr. Axel Schweitzer

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionäre und Aktionärsvertreter,
liebe Gäste und Freunde des Unternehmens,

Herzlich Willkommen zu unserer diesjährigen Hauptversammlung – auch im Namen meines Vorstandskollegen Roland Stroese.

Dieses Unternehmen, Ihr Unternehmen, ist nicht nur der einzigste, deutsche, an der Börse gelistete Rohstoffhändler und Umweltdienstleister.

Dieses Unternehmen deckt mit seinen Geschäftsfeldern auch die beiden größten Megatrends der Zukunft ab:

Denn dieses Unternehmen steht **erstens** für den nachhaltigen Umgang mit endlichen Rohstoffen und **zweitens** für den nachhaltigen Umgang mit unserer Natur, unserem Planeten. Wir sparen jedes Jahr über fünf Millionen Tonnen klimaschädliches CO₂ ein. Wir sind es, die Ökologie und Ökonomie verbinden. Wir versorgen die Industrie mit Rohstoffen. Wir holen einmal gebrauchte Produkte in den Kreislauf zurück, damit daraus Neues entsteht.

Unter dem Dach der ALBA Group gehört Interseroh zu den zehn führenden Umweltunternehmen weltweit mit einem einzigartigen Leistungsspektrum.



interseroh

Und wir gehen sogar noch einen Schritt weiter – wir sagen unseren Kunden, wie sie mit Nachhaltigkeit sogar noch Geld verdienen können! Indem sie Abfälle ganz vermeiden.

All dies zusammen beschreibt den Weg für ein langfristig profitables Wachstum der Interseroh-Gruppe. Wir glauben an unsere Zukunft. Und ich bin mir sicher: Sie tun das auch, meine Damen und Herren. Sonst wären Sie heute nicht hier.

Wir freuen uns, dass Sie zu uns gekommen sind, um Ihre Rolle als Aktionäre – als Miteigentümer der INTERSEROH SE – aktiv auszuüben. Im Gegenzug möchte ich Ihnen Bericht und Rechenschaft ablegen. Rechenschaft über das, was wir im vergangenen Geschäftsjahr geleistet haben.

Chart: Highlights des Geschäftsjahres 2009

Im Jahr 2009 stand die ganze Welt unter Schock. Die Wirtschafts- und Finanzkrise war eine gewaltige Herausforderung: Ökonomisch. Politisch. Gesellschaftlich.

Für jeden von uns alles andere als eine einfache Situation.

In dieser Situation hat sich die Stärke der Interseroh-Gruppe gezeigt:

- Wir haben die Krise schnell und konsequent eingedämmt: mit einem umfangreichen Ergebnissicherungsprogramm aus hunderten von Einzelmaßnahmen.
- Wir haben dadurch Effekte von über 17 Millionen Euro gehoben und das Jahr mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.
- Und wir haben die Krise als Chance genutzt, die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Nur wenige Unternehmen unserer Branche haben 2009 schwarze Zahlen geschrieben.

(Pause)

Ihr Unternehmen, meine Damen und Herren, ist eines davon.



interseroh

Mehr noch:

Die INTERSEROH SE ist zum zweitgrößten Systemanbieter aufgestiegen und hat ihre Position als größter Händler von Nichteisen-Metallen in Deutschland behauptet.

Meine Damen und Herren,

die beste Nachricht für Sie ist die langfristige Aktienperformance. Die Interseroh-Aktie legte in der vergangenen Dekade um sage und schreibe 465 Prozent zu.

Chart: Die zehn besten deutschen Aktien von 2000 bis 2009

Interseroh zählt damit zu den zehn erfolgreichsten deutschen Börsenunternehmen der vergangenen zehn Jahre.

Lassen Sie es mich etwas deutlicher formulieren: Im ersten Börsenjahrzehnt des 21. Jahrhunderts haben sich lediglich sechs deutsche Aktien besser entwickelt als die Interseroh-Aktie. Ich gratuliere unseren langjährigen Interseroh-Aktionären zu ihrer Entscheidung, in dieses einzigartige Unternehmen investiert zu haben. Wer in den letzten zehn Jahren unser Aktionär war, hat sein Investment verfünffacht.

Sie wissen nur zur gut, dass bei Händlern und Börsianern genau jene Aktien beliebt sind, die Zukunftsmärkte abbilden. Hier nimmt die Interseroh-Aktie eine Vorreiterrolle ein.

(Pause)

Denn wir versuchen ständig, unser Geschäft zu erweitern und neue Geschäftsideen zu entwickeln. Unser Ziel ist es, uns immer wieder neu zu erfinden, ohne unsere Kernkompetenzen aus den Augen zu verlieren.

Chart: Neues Geschäftsfeld

Jüngster Erfolg ist der sogenannte „Interseroh Closed Material Loop“. Aus unser Sicht **das** Zukunftsmodell im Bereich Ressourceneffizienz.



interseroh

Hier haben wir uns ein völlig neues Geschäftsfeld erschlossen. Wir entwickelten ein innovatives Kreislaufsystem zum Transport von beispielsweise Obst- und Gemüse.

Mit Mehrwegkisten ersetzen wir Einmal-Verpackungen und managen diese über die gesamte Lieferkette – von der Befüllung beim Bauern bis zur Reinigung in Interseroh-eigenen Waschdepots.

Das Besondere: Erstmals steht nicht das Recycling im Vordergrund, sondern die grundsätzlichen Ressourcen, da Abfälle gar nicht erst produziert, sondern substituiert werden. Darüber hinaus ist...

- ...das Modell auf weitere Unternehmen, Produkte und Länder erweiterbar
- ...und es ist nicht vom Gesetzgeber reguliert!

In nur wenigen Monaten konnten wir bereits drei Auftraggeber von unserem Konzept überzeugen – darunter den Lebensmitteldiscounter ALDI Süd. Die Branchenkenner unter Ihnen wissen, was das bedeutet.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich diese Erfolge einordnen in unsere Gesamtstrategie, die ich Ihnen nun konkret erläutern möchte:

Chart: Eckpunkte der Strategie

Interseroh entwickelt sich mehr und mehr von einem nationalen zu einem internationalen Rohstofflieferanten!

Dabei orientieren wir uns strategisch an den Wachstumsmärkten der Zukunft:

- Im Stahl- und Metallbereich haben wir durch die zunehmende Verzahnung unserer inländischen Aktivitäten und den gleichzeitigen Auf- und Ausbau unserer



interseroh

Exportkompetenz die Grundlagen geschaffen, um vom Wachstum in Asien zu profitieren – speziell in China. Dabei steht insbesondere der Ausbau der Metall-Aktivitäten im Vordergrund.

- In Osteuropa bauen wir unsere Palette an Entsorgungsdienstleistungen kontinuierlich aus.
- In Südeuropa forcieren wir unsere Handelsaktivitäten mit Altpapier und Altkunststoffen.

Im Handel mit dem chinesischen Markt nutzen wir dabei gleich zwei Arbitrage-Effekte:

Auf Basis unseres effektiven Sammelsystems und unserer führenden Recyclingtechnologie sammeln wir Rohstoffe ein, bündeln die Mengen und verbessern damit unsere Einkaufs- und Absatzposition.

Gleichzeitig profitieren wir vom Sog zwischen einem hohen Aufkommen an Sekundär-Rohstoffen in Europa und der stetig steigenden Nachfrage in Asien.

Zur Verdeutlichung: Bis 2025 sollen in China allein 100 neue Städte, über 90 neue Flughäfen und 100.000 Autobahnkilometer entstehen. Und schon heute ist das Wachstum in China vier Mal höher als in der Euro-Zone.

Meine feste Überzeugung ist: Um diesen Hunger nach Rohstoffen zu stillen, bedarf es nicht nur eines verstärkten weltweiten Handels von Sekundärrohstoffen, sondern auch einer internationalen Strategie für mehr Ressourceneffizienz und besserer Recyclingquoten. Hier kann die Welt übrigens von Deutschland lernen, denn in punkto Recyclingtechnologie und Wiederverwertung ist Deutschland weltweit führend:

Durch Recycling werden schon heute die Kosten für Metallrohstoffe um rund 20 Prozent reduziert. Unsere Branche entlastet die deutsche Volkswirtschaft jährlich um über fünf Milliarden Euro.

Wie, fragen Sie? Indem durch Recycling teure Rohstoffe gar nicht erst importiert werden müssen!



interseroh

Parallel zu unserer internationalen Ausrichtung wollen wir unser nationales Kerngeschäft weiter stärken.

Kernregion für die kommenden Jahre wird also weiterhin der deutsche Markt sein. Wir werden den Beweis antreten, dass Nachhaltigkeit im Bereich der Recyclingwirtschaft sich sehr wohl mit Kostenoptimierung und schlanken Prozessen bei unseren Kunden vereinbaren lässt.

Wir werden deshalb unsere innovativen Geschäftsfelder weiter ausbauen und damit unsere Unabhängigkeit vom Gesetzgeber weiter stärken. Und wir werden – im regulierten Bereich – an unserer erfolgreichen Strategie festhalten.

Das heißt: Qualität vor Quantität und Marge vor Menge!

Was bedeutet dies für unseren Rohstoffhandel? Hier haben wir unsere Vermarktungsaktivitäten professionalisiert und neu strukturiert!

Wir haben die Mehrheitsbeteiligung an der RDB Aukrug auf 100 Prozent aufgestockt und zum führenden Vermarkter von Altkunststoffen weiterentwickelt. Auf diesem Markt gehört Interseroh damit heute zu den führenden Versorgern der europäischen Kunststoffindustrie sowie zu den größten europäischen Exporteuren nach Südostasien.

Außerdem haben wir den Handel mit Nichteisen- und legierten Metallen mit einem eigenen Standort in Dortmund ausgebaut!

Nichteisenmetalle sind entscheidende Faktoren, um moderne Produkte wie Mobiltelefone oder Computer zu bauen. Die aktuell starke Nachfrage nach Nichteisenmetallen wie beispielsweise Kupfer bestätigt uns, hier den Trend frühzeitig erkannt und die richtige Strategie gewählt zu haben.

Durch die Eröffnung eines Überseelagers im Hafen von Rotterdam können wir erstmals Tiefseeschiffe beladen und unsere Schrotte direkt in alle Welt exportieren. Dies erlaubt uns auch, auf Preisschwankungen noch flexibler zu reagieren.



interseroh

Chart: Wertschöpfungskette

Mindestens genauso wichtig ist, dass wir durch die Kooperation mit ALBA nunmehr das gesamte Spektrum an Umwelt- und Recyclingdienstleistungen anbieten können.

Interseroh und ALBA arbeiten jedoch nur dort zusammen, wo es für beide Unternehmen klare Vorteile bringt. Anders ausgedrückt: Alle Verträge zwischen Interseroh und ALBA müssen dem Drittvergleich standhalten!

Zusammen aber – und nur zusammen, können Interseroh und ALBA als einzige Unternehmen der Branche, ihren Kunden das gesamte Spektrum an Umwelt- und Recyclingdienstleistungen inklusive der Vermarktung von Rohstoffen anbieten.

Chart: ALBA Group in Deutschland

Das Netz der ALBA Group spannt sich inzwischen über 140 Unternehmen an über 200 Standorten in Deutschland.

Ob Möbelhersteller, Schuhimporteur oder Lebensmittel-Discounter – wir haben die Kompetenzen, jegliche Art von Verpackung zu recyceln und individuelle Rücknahme- und Entsorgungskonzepte zu erstellen. Wir haben die Logistik zur Abholung von Wertstoffen. Die ALBA Group betreibt hochentwickelte Sortier- und Aufbereitungsanlagen und – last but not least – haben wir die internationale Vermarktungskompetenz für Rohstoffe.

Sicher ist: Der Bedarf an Rohstoffen – und damit an Sekundärrohstoffen – wird in den nächsten Jahren weiter steigen.

Eine Studie aus dem Hause Roland Berger schätzte jüngst das Marktvolumen des gesamten Green Business auf 470 Milliarden Euro im Jahr 2020 ein.

Das ist mehr als die gesamte deutsche Automobilindustrie umsetzt!

Auf den Punkt gebracht: Die Umweltbranche steigt mittelfristig zum wichtigsten Wirtschaftszweig Deutschlands auf!



interseroh

(Pause)

Interseroh kann und wird hiervon maßgeblich profitieren. Als führender Umweltdienstleister und Rohstoffhändler haben wir die Weichen strategisch richtig gestellt.

Und wir haben unser Portfolio optimiert:

Wie Sie der Presse entnehmen konnten, haben wir in Frankreich eine Kooperation mit der Paprec Group, dem dort führenden Papierrecycler vereinbart, zur internationalen Vermarktung seiner Altpapiermengen. Die Interseroh France haben wir im Gegenzug an die Paprec veräußert. Wir folgen damit unserer Strategie, uns auf unser Kerngeschäft – dem Handel mit Rohstoffen – zu konzentrieren.

Auch im Holzhandel gab es in den vergangenen Wochen eine Veränderung: Mit dem Verkauf des Holzkontors in Wuppertal verfügen wir nunmehr über drei profitable Holzkontore. Im Bereich Schrott- und Altmetall erwarben wir von der TSR jeweils einen Schrottplatz in Teltow und Luckenwalde. Im gleichen Atemzug trennten wir uns von der Düsseldorfer RuP Rohstoffhandelsgesellschaft.

Bereits zum vergangenen Jahreswechsel einigten wir uns mit der Scholz AG über die Auflösung unseres Joint Ventures bei der HRR Stahlschrott- und Metallrecycling und die Schließung unrentabler Standorte.

Portfoliobereinigung bedeutet für uns, unterhalb des strategischen Rahmens ein stark an Kapitalrendite ausgerichtetes Beteiligungsnetzwerk zu schaffen. Nur so können wir international und national organisch gesund wachsen.

Meine Damen und Herren,

nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Struktur-Veränderungen legen der Vorstand der INTERSEROH SE und die Geschäftsführung der INTERSEROH Management GmbH Ihnen heute den Entwurf eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der INTERSEROH SE und der INTERSEROH Management GmbH zur Abstimmung vor.



Chart: Erläuterungen zu Top 8

Der detaillierte Bericht des Vorstandes zu TOP 8 wurde Ihnen am 19. Mai mit Veröffentlichung der Einladung zur Hauptversammlung im elektronischen Bundesanzeiger und in den Räumen der Gesellschaft zur Einsicht zur Verfügung gestellt. Mit gleichem Datum war er im Internet verfügbar und liegt Ihnen auch heute mit den auslegungspflichtigen Unterlagen vor.

Lassen Sie mich Ihnen den Inhalt deshalb kurz zusammenfassen:

- Mit dem abzuschließenden Unternehmensvertrag wird die Leitung der INTERSEROH Management GmbH der INTERSEROH SE unterstellt. Die INTERSEROH SE ist demgemäß berechtigt, der Geschäftsführung der INTERSEROH Management GmbH Weisungen hinsichtlich der Leitung der Gesellschaft zu erteilen.
- Die INTERSEROH Management GmbH ist verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die INTERSEROH SE abzuführen. Umgekehrt ist die INTERSEROH SE verpflichtet, einen etwaigen Jahresfehlbetrag der INTERSEROH Management GmbH entsprechend § 302 Aktiengesetz auszugleichen.

Der Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages trägt dazu bei, die INTERSEROH Management GmbH noch stärker als bisher in die Unternehmensstruktur einzubinden und die Interessen der INTERSEROH SE dort noch besser durchzusetzen.

Vorrangig dient der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag jedoch der Begründung einer körperschaftsteuerlichen Organschaft zwischen der INTERSEROH SE und der INTERSEROH Management GmbH nach § 14 Körperschaftsteuergesetz (KStG) und einer gewerbsteuerlichen Organschaft nach § 2 Abs. 2 Satz 2 Gewerbesteuergesetz (GewStG).

Die körperschaftssteuerliche und gewerbsteuerliche Organschaft bewirken eine zusammengefasste Besteuerung der INTERSEROH SE und der INTERSEROH Management. Hierdurch wird ein zeitgleicher steuerlicher Ergebnis- bzw. Verlustausgleich ermöglicht, sodass nur bei der INTERSEROH SE als Organträgergesellschaft Körperschafts- und Gewerbesteuer auf Basis der verrechneten positiven und negativen Ergebnisse anfällt.



interseroh

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag liegt Ihnen im Entwurf vor. Wir bitten Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, um Ihre Zustimmung.

Sie sehen, wir haben uns deutlich weiterentwickelt. Die Veränderung wird sich, wie Sie vermutlich ganz aktuell vernommen haben, in wenigen Wochen auch im Vorstand widerspiegeln. Ich freue mich außerordentlich, Ihnen heute persönlich ankündigen zu können, dass der Aufsichtsrat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen hat, Herrn Joachim Wagner zum 1. August 2010 vom Management Committee in den Vorstand der INTERSEROH SE zu berufen.

Chart: Vorstandserweiterung

Herr Wagner wird im Vorstand das Segment Stahl- und Metallrecycling verantworten und wird sich Ihnen im Anschluss an meine Rede persönlich kurz vorstellen.

Mit Herrn Wagner wird ein jahrzehntelanger Kenner der Branche und ein sehr erfolgreicher Unternehmer dieses für uns wichtige Geschäftsfeld nun wieder vorstandsseitig steuern. So richtig es war, die Führung des Segments in den dramatischen Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise sehr eng an die operativen Bereiche anzubinden, so richtig ist es nun, nach erfolgreicher Weichenstellung dieses stark wachsende Geschäftsfeld in der neuen Struktur wieder vorstandsseitig abzubilden und damit strategisch weiter voranzubringen.

Chart: Kennzahlen des Geschäftsjahres 2009

Meine Damen und Herren,

in der Krise haben wir uns auf unsere Stärken besonnen, auf unser Durchhaltevermögen aus eigener Kraft. Wir haben die Weltwirtschaftskrise als Chance angenommen und unsere geplanten Strukturmaßnahmen konsequent und schnell umgesetzt.

Als Unternehmen denken und handeln wir langfristig. Das wird von den Kunden, von der Öffentlichkeit und auch vom Kapitalmarkt verstanden und honoriert. In der Wirtschaftskrise hat uns das Ruhe und Kraft gegeben.



Mit Stolz kann ich Ihnen deshalb heute unseren Jahresabschluss 2009 präsentieren. Hier die wichtigsten Eckdaten:

- Wir haben Gewinn gemacht, obwohl der **Umsatz der Interseroh-Gruppe** sich in Folge der Weltwirtschaftskrise um fast 40 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro verringert hat.
- Mit 3,8 Millionen Euro haben wir 2009 ein **positives Konzernergebnis vor Steuern** erzielt. Das sind zwar rund zwei Millionen Euro weniger als im Vorjahr, aber dank eines umfangreichen Ergebnissicherungsprogramms mit hunderten von Einzelmaßnahmen haben wir Effekte von über 17 Millionen Euro gehoben und somit schwarze Zahlen geschrieben.

Ein wesentlicher Grund für den Umsatzrückgang war der drastische Preiseinbruch für Sekundärrohstoffe. Im Jahresdurchschnitt 2009 wurden alle Arten von Sekundärrohstoffen mit wesentlich niedrigeren Preisen pro Tonne gehandelt als noch 2008. Ebenso war die Nachfrage 2009 schwächer.

Zur Verdeutlichung dieser Preiskapriolen möchte ich Ihnen einige Zahlen nennen:

- Im Januar 2009 fiel der Preis für eine Tonne Altpapier auf 2,50 Euro. Zum Ende des Jahres lag der Preis bei 52 Euro. Aktuell bewegt sich der Preis für Kaufhausaltpapier bei 80 bis 90 Euro.
- Oder Kupfer, ein sehr begehrtes Nichteisenmetall. Anfang 2009 lag der Preis pro Tonne bei 2.000 Euro. Ende des Jahres bei 4.800 Euro. Aktuell sprechen wir über etwa 5.500 Euro.

Meine Damen und Herren,

worauf will ich hinaus? Bei derartigen Preisschwankungen ist für uns der Umsatz nicht die maßgebliche Kennzahl – entscheidend ist vielmehr die Wirtschaftlichkeit.



- So fokussieren wir uns zunehmend auf Materialien mit erhöhter Wertschöpfung, insbesondere im Bereich der Nichteisenmetalle und Kunststoffe. Die Tonnage gehandelter Kunststoffe erhöhte sich in 2009 beispielsweise um fast 50 Prozent auf 273.000 Tonnen, während die Gesamtmenge über alle Fraktionen auf 4,9 Millionen Tonnen zurück ging.
- Trotz dieses Rückganges bei Umsatz und Tonnage erzielten wir ein positives **Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern** – das sogenannte EBIT – von 22,6 Millionen Euro.

Die aufmerksamen Leser unter Ihnen werden sicher bemerkt haben, dass dieses EBIT abweicht von dem im aktuellen Geschäftsbericht.

Ich möchte Ihnen das gern erläutern:

Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres modifizierten wir die Definition unseres Konzern-EBITs. Hintergrund ist, dass es verschiedene Definitionen zur Berechnung des EBIT gibt. Mit unserem neuen Berechnungsschema schließen wir uns der gängigen Definition an, bei der das Beteiligungsergebnis nicht im EBIT enthalten ist. Mit Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Quartal 2010 haben wir erstmalig auf diese Veränderung hingewiesen.

Weiterhin mussten wir einige Bilanz- und GuV-Postionen des Geschäftsjahres 2008 anpassen – auch das möchte ich Ihnen erläutern:

Da wir nach IFRS bilanzieren, waren wir beim Erwerb der ALBAMETALL GmbH im September 2008 gezwungen, die Allokation des Kaufpreises zunächst vorläufig zu bestimmen. Denn gemäß IFRS-Regelwerk ist die Bilanzierung bereits auf Basis vorläufiger Werte durchzuführen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 wurde dann die endgültige Kaufpreisallokation berücksichtigt. Die Vorgehensweise wurde mit den Wirtschaftsprüfern besprochen und von diesen bestätigt.



interseroh

Dies war eine kurze Erläuterung eines komplexen Sachverhalts – für weitergehende Informationen verweise ich Sie auf die Seite 127 unseres aktuellen Geschäftsberichtes, wo dieser Sachverhalt im Detail erläutert wird.

Ebenso möchte ich Sie an dieser Stelle über den aktuellen Stand des BaFin-Prüfverfahrens zum Jahresabschluss der Interseroh AG für das Jahr 2006 informieren:

Wie Sie dem aktuellen Geschäftsbericht entnehmen können, hat die BaFin gegen die INTERSEROH SE Anfang Januar eine Veröffentlichungsanordnung hinsichtlich des mutmaßlich fehlenden Abhängigkeitsberichtes 2006 getroffen.

Gegen den Feststellungsbescheid und gegen die Veröffentlichungsanordnung legte die Interseroh SE Anfang Dezember 2009 bzw. Mitte Januar 2010 Widerspruch ein. **Über die Widersprüche ist bislang nicht entschieden worden.**

Zum Hintergrund: In einem Prüfverfahren war die Deutsche Prüfungsstelle für Rechnungslegung (DPR) zu der – rechtlich nicht bindenden – Auffassung gelangt, dass entgegen den gesetzlichen Vorgaben zum Jahresabschluss 2006 kein Abhängigkeitsbericht erstellt worden sei.

Zur Begründung nahm die DPR an, dass die Interseroh AG im Jahr 2006 eine von mir und meinem Bruder Eric Schweitzer abhängige Gesellschaft gewesen sei.

Zu ihrer Einschätzung der Interseroh AG als abhängigem Unternehmen ist die DPR dadurch gelangt, dass sie annahm, dass mein Bruder und ich als „Eigner des Entsorgungsunternehmens ALBA AG“ im Jahr 2006 als Unternehmen im Sinne des § 312 AktG anzusehen gewesen seien. Dies obwohl zu diesem Zeitpunkt und nach den eigenen Feststellungen der DPR weder von meinem Bruder, noch von mir eine Mehrheitsbeteiligung an der Isabell Finance Beteiligungs-GmbH als Komplementärin der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG bzw. an der ALBA AG bestand.



interseroh

Ich möchte deshalb an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass Interseroh für das Geschäftsjahr 2008 einen freiwilligen Abhängigkeitsbericht erstellt hat, der auch vom Abschlussprüfer geprüft und bestätigt wurde.

Ausführliche Informationen zu diesem Vorgang finden Sie im Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 186/187.

Sehr geehrte Damen und Herren,

soweit zu den Formalien. Erlauben Sie mir an dieser Stelle ein **Zwischenfazit**: Trotz der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise blickt Interseroh zurück auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2009.

Mehr noch: Interseroh geht aus der weltweiten Wirtschaftskrise als klarer Gewinner hervor! Mit unseren Ergebnissen stehen wir deutlich besser da als viele andere Marktteilnehmer.

Bevor ich Ihnen die Entwicklung in unseren drei Kernsegmenten aufzeige, möchte ich zunächst einige Bilanzkennzahlen erläutern und den Cash-Flow kommentieren.

Die Eigenkapitalquote im Konzern steigerten wir von 22,1 Prozent auf 24,1 Prozent. Außerdem ist unsere Liquiditätssituation sehr komfortabel: Unsere gruppenweiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bauten wir um über 100 Millionen Euro ab.

Die **langfristigen Vermögenswerte** gingen um 10,7 Millionen Euro auf 282,5 Millionen Euro zurück. Dies ist im Wesentlichen darauf zurück zu führen, dass gegenüber den Vorjahren weniger investiert wurde. Abschreibungen und Abgänge überstiegen so die Neuinvestitionen.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung unseres operativen **Cash flow**: Er stieg von 23,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 89,3 Millionen Euro in 2009! Auch hier lässt sich die Veränderung im Wesentlichen auf die Effekte des Cash-Managements zurückführen.



Meine Damen und Herren,

hinter den Kennzahlen des Geschäftsjahres 2009 steht die tägliche Leistung von knapp 2.000 Mitarbeitern.

Unsere Mitarbeiter haben viel geleistet. Sie haben sich gegen das extrem schwierige und unsichere Umfeld gestemmt – mit ihrem Wissen, ihrer Motivation und Kreativität. Sie haben verstanden und akzeptiert, dass wir in der Krise harte Entscheidungen treffen mussten. Dazu zählt die vorübergehende Kurzarbeit im Stahl- und Metallbereich genau wie unser verschärftes Kostenmanagement in allen Bereichen.

Werfen wir einen abschließenden Blick auf die Zahlen und betrachten die Entwicklung der einzelnen Segmente:

Das gemessen am Umsatz bedeutendste Segment – der Bereich Stahl und Metall – erwirtschaftete einen Umsatz von 833 Millionen Euro. Da das Jahr 2009 ein wirtschaftliches Extremjahr war, entspricht dieser Umsatz etwa der Hälfte des Jahres 2008.

Chart: Segment Stahl und Metallrecycling (1/2)

Durch die weltweit verminderte Stahlnachfrage reduzierte sich der Zukauf von Stahlschrott gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel.

Unter dieser Entwicklung litt auch das Ergebnis in diesem Segment: Das EBIT betrug rund zwei Millionen Euro. Das EBT belief sich auf -14,8 Millionen Euro.

Chart: Segment Stahl und Metallrecycling (2/2)

Wichtig ist:

- Wir haben die Weichen gestellt, um vom Wachstum der Schwellenländer – insbesondere in China – zu profitieren.



interseroh

- Wir verzahnen sukzessive unsere 90 Schrottplätze in Deutschland, um unsere Mengen zu bündeln und an der Export-Arbitrage partizipieren zu können.
- Wir haben eine neue Organisationsstruktur geschaffen und Koordinatoren für Stahlschrotte und Nichteisen-Metalle etabliert.

Vor allem die Nachfrage nach **Nichteisen-Metallen** wuchs im vergangenen Jahr stetig.

Gegenüber 2008 steigerten wir die von uns gehandelte Menge um rund 30.000 Tonnen auf 380.000 Tonnen. Damit ist Interseroh heute einer der führenden Exporteure von Nichteisen-Schrotten. Unsere Export-Quote nach Fernost legte sogar um 140 Prozent auf rund 140.000 Tonnen zu. Diese Position werden wir in Zukunft weiter ausbauen.

Das älteste Segment in unserem Portfolio ist der Bereich Dienstleistungen.

Chart: Segment Dienstleistung

Hier haben wir unsere Marktposition verbessert und unsere innovativen Geschäftsfelder ausgebaut. Ich hatte Ihnen bereits eingangs unser neues System für Mehrwegtransportverpackungen erläutert.

Der Geschäftsbereich Dienstleistung erwirtschaftete einen Umsatz von 312 Millionen Euro. Das EBIT belief sich auf 18,7 Millionen Euro. Das EBT betrug 13,2 Millionen Euro.

Der TÜV Rheinland bewertete uns hinsichtlich unserer Dienstleistungs- und Servicequalität mit „sehr gut“. Dieses unabhängige Gütesiegel bestätigt unsere hohen Ansprüche an uns selbst. Denn wir stehen nicht nur für gesetzeskonforme Systemdienstleistungen, sondern auch für Qualität und Transparenz.

Besonders hervorheben möchte ich, dass uns es im Bereich der Verkaufsverpackungen gelungen ist, im Ranking der dualen Systeme unsere Position von Platz drei auf Platz zwei zu verbessern. Zudem haben wir es geschafft, den Abstand zum ehemaligen Monopolisten weiter zu verringern.



interseroh

Erfreulich fielen auch die jüngst veröffentlichten Zahlen der Clearingstelle 2009 aus. Die Menge lizenzierter Verpackungen in Deutschland stieg 2009 um über 21 Prozent auf 4,36 Millionen Tonnen, davon rund 1,23 Millionen Tonnen Leichtverpackungen.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie uns abschließend auf unser jüngstes Segment blicken.

Chart: Segment Rohstoffhandel

Der Bereich Rohstoffhandel hatte über das gesamte Jahr mit stark volatilen Preisen zu kämpfen. Umso erfreulicher ist deshalb, dass wir hier den **Turnaround geschafft haben:**

Das EBIT kletterte auf 2,3 Millionen Euro und das EBI stieg auf 0,9 Millionen Euro, obwohl der Umsatz im gleichen Zeitraum von 223 Millionen Euro auf 149 Millionen Euro zurückging.

Im Bereich Altpapier ist es uns dank unserer international aufgebauten Vermarktungsstrukturen 2009 gelungen, unsere Mengen kontinuierlich abzusetzen – und das, obwohl die deutsche Papierproduktion im letzten Jahr um acht Prozent auf 21 Millionen Tonnen gesunken ist.

Im Bereich der Altkunststoffe steigt die asiatische Nachfrage stärker als im europäischen Raum – ähnlich wie im Segment Stahl- und Metallrecycling.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

so viel zum abgelaufenen Geschäftsjahr.

Chart: Aktie

Sie interessiert natürlich, wie die Aktie auf diese Entwicklungen reagierte. Mit einer Kurs-Performance von 39 Prozent hat die InterSeroh-Aktie den DAX klar hinter sich gelassen.



interseroh

Für uns ist es selbstverständlich, dass Sie an unseren Leistungen im Geschäftsjahr 2009 teilhaben:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen heute eine Ausschüttung von 11 Eurocent je Aktie vor.

Chart: Dividendenvorschlag

Dies entspricht einer Dividendensumme von 1,08 Millionen Euro. Dieser Dividendenvorschlag ist auch Ausdruck dafür, dass wir im Jahr 2009 in allen unseren Geschäftsfeldern gut gearbeitet haben und dass wir uns für Ihre Treue bedanken.

Meine Damen und Herren,

aktuell stellen wir fest, dass Sekundärrohstoffe wieder knapp werden. Die Nachfrage liegt rohstoffübergreifend überwiegend deutlich über dem Angebot. Verglichen mit den extremen Monaten der Wirtschaftskrise hat sich damit die Situation an den Rohstoffmärkten vor allem in den ersten vier Monaten wieder vollständig umgekehrt.

Chart: Q1/2010

Beflügelt von dieser Trendwende sind wir erfolgreich in das neue Geschäftsjahr gestartet.

Unser Ergebnis vor Steuern liegt bereits nach Beendigung des ersten Quartals über dem des gesamten Geschäftsjahres 2009!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

der positive Trend des ersten Quartals setzte sich auch im April und Mai fort. Durch die Entkonsolidierung der IS France und der RuP erwarten wir zusätzlich noch ein außerordentliches Ergebnis von über neun Millionen Euro. Auf der Grundlage des guten operativen Geschäfts rechnen wir für das Gesamtjahr mit einer sehr deutlichen Steigerung unseres Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr.



interseroh

Gleichwohl gehen für 2010 von weiterhin anspruchsvollen Märkten aus. Die sich stabilisierende Konjunktur und die prognostizierte Nachfragesteigerung – vor allem in Asien – werden zu einer positiven, aber volatilen Marktentwicklung führen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Rohstoffmärkte stark konjunkturabhängig sind. Außerdem unterliegen die Preise gewissen Spekulationseinflüssen, die regelmäßig zu Über- und Untertreibungen bei Angebot und Nachfrage führen. Das konkrete Ausmaß der Ergebnisverbesserung hängt deshalb ganz wesentlich von der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab.

Meine Damen und Herren,

2009 war ein außergewöhnliches Jahr – für die Rohstoffindustrie und die ganze Welt.

Chart: Ausblick

Mich hat beeindruckt, welche Leistungsbereitschaft und Fähigkeit zum Wandel in uns und der Interseroh-Gruppe stecken. Als Team haben wir gemeinsam ein solides Fundament geschaffen:

- Wir haben im Segment Stahl- und Metall konsequent unsere margenstarken Geschäftsbereiche – vor allem im Nichteisen-Bereich – ausgebaut und unsere Absatzquote nach Asien deutlich gesteigert.
- Wir haben unser innovatives Kreislaufsystem für den Lebensmittelhandel zur Marktreife gebracht und die ersten Großkunden gewonnen.
- Wir haben eine neue Abteilung für legierte Schrotte gegründet und so unsere Wertschöpfung und unser Portfolio erweitert.
- Wir haben durch die Aufstellung unter dem Dach der ALBA Group die Wertschöpfungskette geschlossen und verfügen damit über ein einzigartiges Spektrum an Umwelt- und Recyclingdienstleistungen.
- Wir haben unsere Schulden zurückgeführt und schwarze Zahlen geschrieben.



interseroh

Auf den Punkt gebracht:

Wir sind in dem attraktiven Wachstumsmarkt schlechthin hervorragend positioniert und verfügen über ausgezeichnete Perspektiven für die Zukunft. Wir bedienen gleich zwei Megatrends der Zukunft: Umweltschutz und Rohstoffsicherheit!

Professor Friedrich-Wilhelm Wellmer, langjähriger Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, hat einmal einen eindrucksvollen Vergleich gefunden, den ich zum Schluss meiner Rede einmal zitieren möchte. Er sagt: ich zitiere „Wir sollten Ressourcen wie menschliche Talente behandeln. Keines darf man aufgeben, jedes muss man fördern.“ Zitatende.

Eines allerdings unterscheidet Ressourcen und menschliche Begabungen: Bei Talenten weiß man nie, wie sie sich entwickeln. Für die meisten Rohstoffe dagegen gilt:

Es gibt davon morgen weniger als heute!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!